

Beschreibung neuer Arten von Landwanzen (*Heteroptera*) aus  
der Mongolischen Volksrepublik und Bemerkungen über  
*Phytocoris turkestanicus* Pop.

von

I. M. KERZHNER und M. JOSIFOV

Vorgelegt von T. JACZEWSKI am 21. April, 1966

*Psallus (Phylidea) ulmi* sp. n.

Länglich-oval, weisslich behaart und mit sehr schmalen silbernen Schuppen.

Färbung veränderlich. Kopf gelblich, Stirnkeil apical oder ganz mehr oder weniger bräunlich. Diatone 0,87—0,93 mm, Synthlipsis beim ♂ 1,20—1,25 mal, beim ♀ 1,65—1,70mal breiter als der Augendurchmesser. Fühler gelblich, manchmal 1. Glied distal eng schwarz, 1:2:3:4 Fühlerglied=0,30:1,07—1,14:0,57—0,64:0,36—0,40 mm. Pronotum zweimal breiter als lang, gelb bis scharlachrot mit zwei dunklen Längsstreifen oder nur mit schwarzen Pronotalschwieneln. Scutellum etwa 0,6 mm lang, scharlachrot, Proximalwinkel manchmal gelblich, oder Scutellum gelblich, proximal dunkler. Clavusnaht etwa 0,7—0,8 mm lang, Corium, Clavus und Cuneus scharlachrot, Analrand mit engem weissen Streifen Corium bei dunkleren Stücken proximal heller (bis gelblich), apical dunkler (bis braunrot). Membran dunkelgrau, Lateralwinkel mit hellem Fleck, Adern rötlich oder gelblich, oder zweifärbig. Unterseite rötlich oder gelblich, manchmal braun gefleckt. Femora meistens rötlich, Vorderfemora oft, Mittel- und Hinterfemora selten gelblich. Hinterfemora distal ober- und unterseits mit braunen Fleckchen. Vorder- und Mittelfemora distal nur unterseits mit wenigen braunen Fleckchen. Tibien weisslichgelb mit schwarzen Dornen, die manchmal aus kleinen schwarzen Höfen entspringen. Hintertibien etwa 2 mm lang.

Genitalien des ♂ wie auf Abb. 1—6.

Länge 3,5—4,0 mm, Breite 1,30—1,55 mm.

Die neue Art muss zur Untergattung *Phylidea* Reut. gerechnet werden und steht *P. quercus* Muls. & Rey nahe. Die letzte Art ist aber dunkler (meistens mit schwarzem Kopf und Scutellum) und unterscheidet sich gut von *P. ulmi* sp. n. durch den Bau der Vesica und durch ihre Biologie.

Die Untergattung *Phylidea* Reut. ist in Europa und dem Mittelmeergebiet durch viele Arten vertreten, die meistens oligophag auf *Quercus*-Arten leben. *P. ulmi* sp. n. ist die einzige Art dieser

Untergattung in der Ost-Paläarktis und die einzige Art der Untergattung, die auf *Ulmus* lebt. Sie kommt manchmal massenhaft auch in den Stadtparkanlagen auf *Ulmus pumilia* L. vor, wahrscheinlich Blattläusen nachstellend.

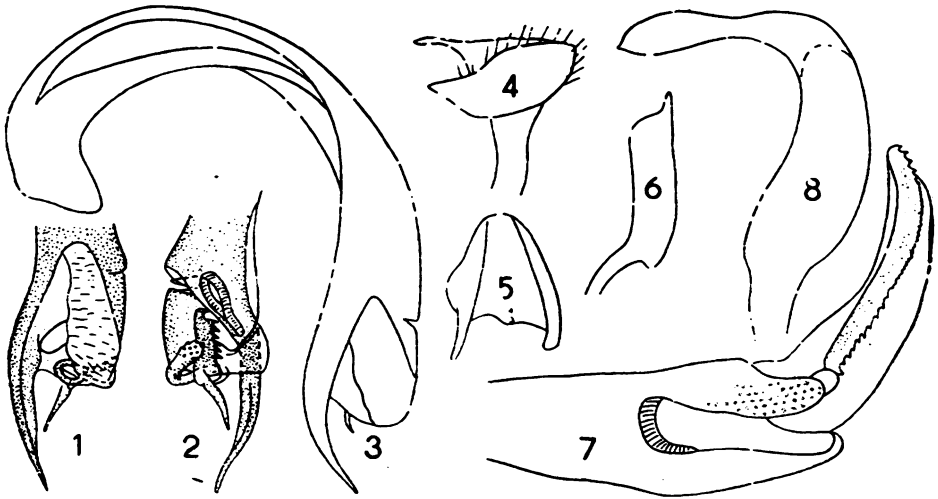


Abb. 1—8

Abb. 1—6. *Psallus (Phylidea) ulmi* sp. n.

Abb. 1—3. Vesica. Abb. 4 und 5. Linkes Paramer seitlich und von oben

Abb. 6. Rechtes Paramer. Abb. 7 und 8. *Phytocoris (Ktenocoris) turkestanicus* Pop.

Abb. 7. Vesica. Abb. 8. Linkes Paramer.

Holotypus, ein ♂ aus dem Amurgebiet, Blagovestschensk, 26.6.1959 (Kerzhner). Paratypen: SSSR — Burjatskaja ASSR, Ulan-Ude, 20.7.1964, 2♂♂ und 1♀ (Kulik); Burjatskaja ASSR, Schara-gol am Fluss Tschikoj, 1.7.1928, 33♂♀ (Lukjanovitsch); Amurgebiet, Blagovestschensk, 26.6.1959, 160♂♀ (Kerzhner); 30 km westlich Blagovestschensk, 11.8.1931, 1♀ (Verestschagin); Chabarovskij Kraj, Umg. Nizhne-Tambovskoje, 28.6.1911, 1♀ (Soldatov); Primorskij Kraj, Vinogradovka, 5.—10.7.1929, 11♂♀ (Kiritschenko); Ussurijsk, 2.8.1931, 1♀ (Rysakov); Ussurijsk, 7.7.1959, 4♀♀ (Falkovitsch).

Volksrepublik Mongolei — 40 km östl. von Ulan-Bator, 2.8.1963, 1♀ (Burakowski et Szelegiewicz).

China — Provinz Chejlunzian, Charbin 1. und 18.7.1921, 1♂ und 2♀♀ (Emeljanov); Station Erzendsjanzsi, 60 km SO Charbin, 15.—16.6.1911, 4♂♀ (Emeljanov).

Holotypus und, Paratypen in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften in Leningrad. Ein Paratypus in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften in Warszawa.

#### *Phytocoris (Ktenocoris) turkestanicus* Pop.

Färbung und Gestalt sehr variabel. Grundfarbe grünlich, gelblichgrün oder hell gelblichrot. Manchmal zwei Flecken auf dem Scutellum und Venter seitlich bräunlich. Die in der Originalbeschreibung gegebene dunkle Zeichnung auf den Vorder- und Mittelfemora, sowie auf den Fühlern fehlt meistens. Halbdecken samt der Membran nicht selten mit kleinen dunklen Flecken.

Genitalöffnung ohne Fortsätze. Linker Paramer und Vesica wie auf Abb. 7 und 8.

Länge 5,2—7,5 mm.

Nahrungspflanze *Eurotia ceratoides* C.A.M. (*Chenopodiaceae*).

Die Art ist aus Kirgisien beschrieben (See Issyk-Kul). In der Sammlung des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften in Leningrad befinden sich noch Stücke von folgenden Fundorten:

SSSR, Kasachstan — Gebiet Karaganda (40 km SW der Station Zhana-Arka); Gebiet Alma-Ata (Fluss Tschilik; Fluss Ili; Umgeb. der Station Lepsy; Station Druzhba); Gebiet Semipalatinsk (Fluss Urdzhar); O-Kasachstanisches Gebiet (Saur-Gebirge südl. vom Saissan See).

Volksrepublik Mongolei — westl. Vorgebirge von Iche-Bogdo.

*Biskria nigricosta* sp.n. (Abb. 9)

Kopf schwarz, 1,4—1,5mal breiter als lang. Scheitel proximal und Stirn mit je zwei gelben oder gelbbraunen Dornen (alle vier Dornen gleicher Länge). Fühler,

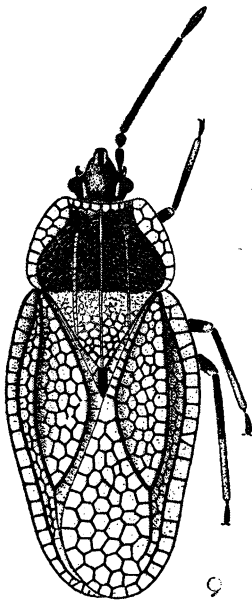


Abb. 9. *Biskria nigricosta* sp. n.

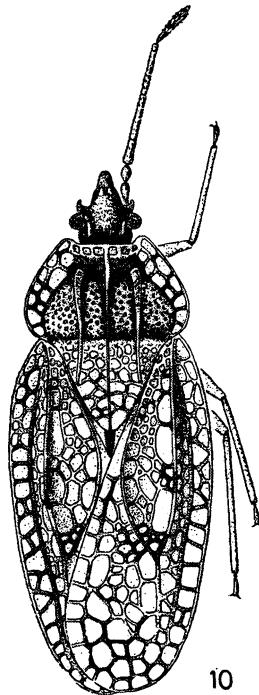


Abb. 10. *Biskria pulchricornis* sp. n.

kurz, hell behaart, schwarz, selten 2. Fühlerglied braun, proximal schwarz, beim ♂ stärker, proximal undeutlich dicker als distal, 1,70mal länger die Diatone, beim ♀ schlanker, proximal deutlich dicker als distal, 1,25mal länger als die Diatone, 1:2:3:4 Glied = 0,15:0,10:0,80:0,27 mm (♂), oder 0,10:0,08:0,60:0,23 mm (♀). Pronotalfläche mit drei Längskielen, schwarz, glänzend, grob punktiert und mit langen, distal gekrümmten hellen Haaren bedeckt. Pronotalmembran proximal mit einer distal mit zwei Zellenreihen, distal nicht vorgezogen. Lateralkante schwach bogenlinig. Deckflügel mit braunschwarzen Adern, Costalmembran mit einer

Reihe gleichmässiger Zellen, proximal manchmal mit einigen doppelten Zellen. Exocorium mit zwei Zellenreihen, Mesocorium mit Zellen fast gleicher Grösse (die Zellen an den Rändern nur unbedeutend grösser als die übrigen). Unterseite schwarz. Ränder der Kehlplatten und Propleuren, Hüftpfannen und zwei in Zellen gegliederten Kiele längs des Rostrum hell. Rostrum die Hintercoxen erreichend. Beine schwarz, Distalhälfte der Tibien braun.

Länge: ♂ = 2,9–3,2 mm, ♀ = 2,9–3,0 mm.

*Biskria nigricosta* sp. n. unterscheidet sich von allen Arten der Gattung durch die fast gleich grossen Zellen des Mesocorium. Nach der behaarten Pronotalfläche steht die neue Art der *B. hispanica* Gom. nahe. Die letzte hat aber eine Costalmembran mit ungleichmässigen einfachen und doppelten Zellen und eine halbkreisförmig gerundete Lateralkante der Costalmembran.

Die Art lebt auf *Eurotia ceratoides*, C. A. Mey. *Chenopodium frutescens* C. A. Mey. und *Kochia* sp.

Wir untersuchten 19 ♂♂ und 15 ♀♀ aus folgenden Fundorten:

Volksrepublik Mongolei: Westliche Vorgebirge von Iche-Bogdo, Gobi-Altai, 19.8.1926, 1 ♂ (Kiritshenko); 40 km N von Sajn-Schanda 24.7.1963, 1 ♀ (Burakowski et Szelegiewicz),

SSSR — Altai Krai, Kosch-Agatsch, 24.6.1964, 1 ♂ (Emeljanov); 30.6.1964, 14 ♂♂ und 7 ♀♀ (Kerzhner); 22.7.1964, 2 ♀♀ (Kerzhner); 31.7.1964, 3 ♂♂ und 5 ♀♀ (Emeljanov).

Holotypus (1 ♂ aus Altai Krai) und Paratypen in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften in Leningrad, der Paratypus, der von den polnischen Entomologen gesammelt wurde, in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften in Warszawa.

#### *Biskria pulchricornis* sp. n. (Abb. 10)

Kopf etwa 1,1mal breiter als lang, braunschwarz, Stirnkeil heller. Scheitel proximal mit zwei langen, Stirn mit zwei kurzen hellen Dornen. Fühler kurz hell behaart, braun, 4. Glied dunkler, 2. Glied proximal dicker, beim ♂ ein wenig stärker und länger (1,75 mal länger als die Diatone), beim ♀ schlanker und kürzer (1,38mal länger als die Diatone), 1:2:3:4 Glied = 0,15:0,10:0,88:0,30 mm (♂) oder 0,13:0,09:0,75:0,25 mm (♀). Pronotalfläche mit drei Längskielen, kahl, grob punktiert, gelbbraun bis braun, Pronotalschwielen und Basis der Kiele schwarz. Pronotalmembran distal etwas vorgezogen, proximal mit 2–3 Einzelzellen, sonst mit zwei Zellenreihen, Lateralecken bogenlinig, Lateralkante geradelinig oder schwach bogenlinig. Deckflügel mit gelben und braunen Adern. Costalmembran mit zwei Reihen unregelmässiger Zellen, stellenweise mit einigen Einzelzellen, distal mit einer Reihe Zellen. Exocorium mit zwei Zellenreihen. Mesocorium an den Rändern mit sehr grossen Zellen. Unterseite schwarzbraun bis schwarz, Kehlplatten, Ränder der Propleuren, Hüftpfannen und zwei in Zellen gegliederten Kiele längs des Rostrum hell. Rostrum die Hintercoxen erreichend. Femora dunkelbraun, Tibien hellbraun, proximal dunkler, Bauch distal heller als proximal.

Länge 3,5–3,8 mm.

*B. pulchricornis* sp. n. unterscheidet sich von allen anderen Arten der Gattung durch ihre grössere Gestalt. Nach der distal vorgezogenen Pronotalmembran steht

die neue Art *B. gracilicornis* Put. nahe. Die letzte Art ist aber kleiner (etwa 3 mm) und hat eine Pronotalmembran proximal mit zwei distal mit drei Zellenreihen.

Die Nahrungspflanze der neuen Art ist unbekannt.

Wir untersuchten 3 ♂♂ und 3 ♀♀ aus folgenden Fundorten:

Volksrepublik Mongolei: Westliche Vorgebirge von Iche-Bogdo, Gobi-Altai, 22.8.1926, 2 ♂♂ (Kiritshenko); Fluss Bajdarik, Halcha, 1 ♀ (Kiritshenko).

Tuwinische ASSR: Erzin, 14.8.1964, 1 ♂ und 2 ♀♀ (Kerzhner).

Holotypus (1 ♂ aus der Mongolei, Gobi-Altai) und Paratypen in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften in Leningrad.

Diese Art wurde nicht von den polnischen Entomologen in der Mongolei gefunden. Anschliessend an *Biskria nigricosta* sp. n. finden wir es aber als zweckmässig an dieser Stelle auch die Beschreibung dieser neuen Art zu geben.

#### Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Biskria* Put.

- 1 (2) Proximalecke des Pronotum breit gerundet (Subgen *Notosima*). *B. ephedrae* Kerzh.
- 2 (1) Proximalecke des Pronotum angespitzt oder nur ein wenig gerundet (Subgen *Biskria* s.str.).
- 3 (4) Pronotalmembran proximal mit zwei distal mit drei Zellenreihen. *B. gracilicornis* Put.
- 4 (3) Pronotalmembran distal mit einer oder mit zwei Zellenreihen.
- 5 (8) Pronotalfläche behaart.
- 6 (7) Costalmembran wechselnd mit ungleichmässigen einfachen und doppelten Zellen. Mesocorium mit ungleichgrossen Zellen, an den Rändern mit sehr grossen Zellen. *B. hispanica* Gom.
- 6 (6) Costalmembran mit einer Reihe gleichmässiger Zellen, proximal manchmal mit 1—3 Doppelzellen. Mesocorium mit Zellen fast gleicher Grösse. *B. nigricosta* sp. n.
- 8 (5) Pronotalfläche kahl.
- 9(12) Exocorium mit drei Zellenreihen.
- 10(11) Pronotalmembran überwiegend mit einer Zellenreihe (distal mit 2—3 Doppelzellen).  
*B. lepida* Horv.
- 11(10) Pronotalmembran überwiegend mit zwei Zellenreihen (proximal mit 2—3 Einzelzellen).  
*B. sareptana* Jak.
- 12(9) Exocorium mit zwei Zellenreihen oder nur stellenweise mit drei Zellenreihen.
- 13(14) Kleiner (etwa 2,5—2,7 mm). Costalmembran schmal überwiegend mit einer Zellenreihe.  
*B. horvathi* Kir.
- 14(13) Grösser (etwa 3,5—3,7 mm). Costalmembran breit, überwiegend mit zwei unregelmässigen Zellenreihen.  
*B. pulchricornis* sp. n.

#### *Geocoris variabilis minusculus* subsp. n.

Klein, hellgelblich (bei lebenden Tiere vermutlich hellgrünlich), fein hell behaart.

Kopf beim ♂ 1,1 mal, beim ♀ 1,02—1,05 mal breiter als Pronotum. Synthlipsis 2,87—3,00 mal so lang wie Augendurchmesser. Stirnkeil apical schwarz, medial mit schwarzem Längsstreif, proximal mit braunem oder schwarzem Querstreif. Zwischen der Stirnkeilwurzel und jedem Auge mit je einem rhombischen braunen Fleckchen. Kopf proximal manchmal schmal dunkler. Fühler gelblich, mit feinen hellen halbaufgerichteten Härchen, 1. Glied auf der Aussenseite mit schwarzem Streif, 2. Glied oberseits nur proximal in einem Drittel seiner Länge, aussenseits ganz oder fast ganz schwärzlich, 3. Glied nur proximal dunkler, 4. Glied ganz hell, 1:2:3:4 Glied = 0,21:0,46:0,33:0,50 mm (♂) oder 0,21:0,41:0,30:0,50 mm (♀). Pronotum 1,70—1,75 mal breiter als lang, spärlich grob und tief dunkelbraun punktiert, Schwielen unpunktiert, beim ♂ schwarz, beim ♀ hell mit einem kleinen,

braunen Fleckchen in der Mitte. Scutellum ein wenig breiter als lang, mit gleicher Punktierung wie Pronotum, beim ♂ proximal und lateroproximal schwarz, beim ♀ ganz hell. Halbdecken hell, fein hell punktiert, das Abdomen distal ein wenig überragend. Unterseite zweifarbig. Rostrum gelblichbraun. Pectus grob, dunkelbraun punktiert. Pleuren manchmal mit braunen Fleckchen. Venter beim ♂ schwarz, V–VIII. Sternit distal gelb gerandet, beim ♀ gelblich, proximal bräunlich. Sternite lateral mit braunen Fleckchen. Parasternite hell. Beine gelb, Femora mit kleinen, Längsreihen bildenden, runden, braunen Fleckchen. Hintertibia etwa 1 mm lang, 1. Glied der Hintertarsen 1,2mal länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

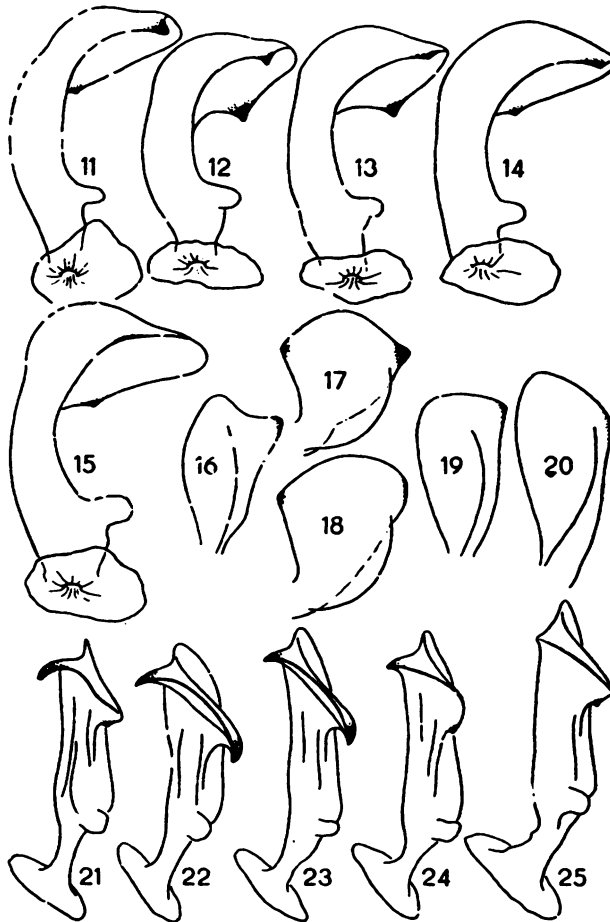


Abb. 11–25

Abb. 11, 16 und 21. *Codophila (Anthemina) lunulata* Goeze

Abb. 12, 17 und 22. *C. (A.) pusio pusio* Klt.

Abb. 13, 18 und 23. *C. (A.) pusio esakii* Tam.

Abb. 14, 19 und 24. *C. (A.) mongolica* sp. n.

Abb. 15, 20 und 25. *C. (A.) lindbergi* Tam.

Abb. 11–14 und 21–25. Paramer (aus zwei Richtungen gesehen)

Abb. 16–20. Processus hamatus des Paramer von oben

Länge: ♂ = 3 mm, ♀ = 3,2–3,3 mm. Breite: 1,4 mm.

*G. variabilis minusculus* subsp. n. unterscheidet sich von der Nominatrasse durch kleinere Gestalt und anders verfärbten Fühler. Bei der Nominatrasse ist das 2. Fühlerglied ganz und das 3. Glied oberseits meistens schwarz. Das Männchen hat eine Länge von 3,5–4,3 mm und das Weibchen — 3,7–4,5 mm. Die Nominatrasse ist in SSSR (Mittelasien nördlich bis S-Kasachstan), Iran (Bereng-Bendun, Sejstan) und China (Kashgaria: Nija; Inner-Mongolei: Hara-Suchai am Fluss Edzin-gol) verbreitet.

Wir untersuchten 1 ♂ und 2 ♀ ♀ aus der Mongolei: westl. Vorgebiete von Iche-Bogdo, Gobi-Altai, 17.8.1926, 1 ♂, Holotypus (Kiritshenko); Ulan Bator, Fluss Tola, 4.7.1926, 1 ♀ (Kiritshenko); Zutge-gin-obo, 25.7.1963, 1 ♀ (Burakowski et Szelegiewicz).

Holotypus und ein Paratypus in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften in Leningrad, ein Paratypus in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften in Warszawa.

*Codophila (Anthemina) mongolica* sp.n.

Oval, 1,6mal länger als breit, nach Gestalt und Färbung der *C. lindbergi* Tam. sehr ähnlich.

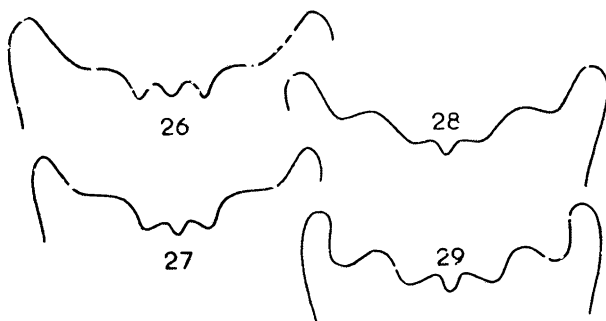


Abb. 26–29

Abb. 26. *Codophila* — (*Anthemina*) *lindbergi* Tam.

Abb. 27. *C. (A.) pusio pusio* Klt.

Abb. 28. *C. (A.) mongolica* sp. n.

Abb. 29. *C. (A.) lunulata* Goeze

Abb. 26–29. Distalrand der Genitalkapsel

Kopf so breit wie lang, lateral mit einem Saum dichtstehender schwarzer Poren, medial mit einem breiten Streifen schwarzer Poren. Synthlipsis etwa 4mal länger als Augendurchmesser. 1. Fühlerglied schmutziggelb, 2. und 3. Glied gelblich oder rötlich, manchmal distal schmal schwarz, 4. und 5. Glied schwarz, manchmal proximal schmal gelblich oder rötlich. Pronotum mit vier mehr oder weniger deutlichen Streifen schwarzer Poren, wenn solche fehlen, bleiben doch distal und proximal an den Lateralrändern Reste von lateralen Porenstreifen. Lateralwinkel des Pronotum bis zum Rande mit dichter stehenden, schwarzen Poren, so dass nur die distalen drei Viertel oder zwei Drittel von der Gesamtlänge des Lateralrandes gelb gerandet

bleiben. Scutellum etwa 1,1 länger als breit mit einem breiten Medialstreifen schwarzer Poren, dessen Proximalteil von einer hellen Mediane unterbrochen ist. Corium gerötet. Membran hyalin, schwach gebräunt. Paratergite lateral mit je einem mehr oder weniger entwickelten, schwarzen Fleck im Vorder- und Hinterwinkel. Unterseite gelblich (bei lebenden Tieren vermutlich grünlich), Beine hell mit feiner, schwarzer Körnelung, Mittel- und Hinterfemora distal mit kleinem, schwarzen Punkt.

Distalrand der Genitalkapsel wellenlinig (Abb. 28) Paramer wie Abb. 14, 19 und 24. Kante des processus hamatus mit zwei kurzen, zahnförmigen Apophysen.

Länge: ♂ 8,7—8,8 mm, ♀ 9,6 mm.

*C. (A.) mongolica* sp.n. unterscheidet sich von den anderen Arten der Untergattung, die im gleichen Gebiet oder in benachbarten Gebieten anzutreffen sind, durch den Bau der Genitalien (Abb. 11—29). *C. lindbergi* Tam., die mit der neuen Art zusammen vorkommt, unterscheidet sich von *C. mongolica* sp. n. durch den Laterallrand des Pronotum, der durchlaufend bis zum Lateralwinkel gelb gesäumt ist.

Wir untersuchten 2♂♂ und 2♀♀ aus der Mongolei: Sajn-Shand, 30.5.1962 (Bielawski et Pisarski).

Holotypus (♂) und ein Paratypus (♀) in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften in Warszawa, zwei Paratypen auch in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften in Sofia.

ZOOLOGISCHES INSTITUT, AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN DER USSR, LENINGRAD  
ZOOLOGISCHES INSTITUT UND MUSEUM, BULGARISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN,  
SOFIA